



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 30.01.2024 – Auszug aus Drucksache 19/377 –

Frage Nummer 47

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Jürgen
Mistol**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie schätzt sie die Relevanz der Klinik gerade in Bezug auf die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit seltenen und schweren Lungenerkrankungen in Bayern ein, wäre – aus Sicht der Staatsregierung – bei einem Wegfall der Klinik eine medizinische Unterversorgung in diesem Bereich zu befürchten (auch mit Blick auf die Psychosomatik) und welche Kenntnisse hat sie über die momentane Situation der Klinik Donaustauf?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Bei der Klinik Donaustauf handelt es sich um ein Fachkrankenhaus für Lungen- und Bronchialheilkunde in Trägerschaft der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd (DRV). Das StMAS hat die Rechtsaufsicht über den derzeitigen Träger der Klinik Donaustauf. Die Klinik ist wegen ihrer besonderen Spezialisierung überregional anerkannt und spielt eine wichtige Rolle bei der Versorgung insbesondere schwerer Lungenerkrankungen. Das Angebot wird ergänzt durch eine psychosomatische Versorgung.

Nach der Pressemitteilung der DRV Bayern Süd hat der Vorstand in einer außerordentlichen Sitzung am 30.01.2024 entschieden, dass er beabsichtigt, die Klinik Donaustauf spätestens zum 30.04.2024 an den Caritasverband der Diözese Regensburg zu verkaufen. Die DRV Bayern Süd hat seit der Vertagung ihrer Entscheidung über den Verkauf oder die Schließung der Klinik am 19.01.2024 weitere Gespräche mit der Caritas geführt, bei denen sich beide Seiten aufeinander zubewegt haben. Die konkreten Details sollen nun ausgearbeitet werden. Die DRV Bayern Süd wird sich nach eigenen Aussagen bei den nächsten Schritten des geplanten Verkaufs mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales abstimmen.

Die Ergebnisse der weiteren Gespräche bleiben abzuwarten. Derzeit geht das Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention nicht davon aus, dass das Versorgungsangebot in Donaustauf entfällt.